

ZUM LESEN VERLOCKEN

ZUM LESEN VERLOCKEN

ARENA – Neue Materialien für den Unterricht
Klassen 5 bis 10



Renate Welsh

Max, der Neue

ARENA-Taschenbuch

Band 1960

134 Seiten

Geeignet für die Klassen 7 bis 9

Eine Erarbeitung von
Theo Kaufmann und Gabi Simon-Kaufmann

Herausgegeben von Peter Conrady

Inhalt

Im Mittelpunkt dieses Jugendbuchs steht Max. Er steckt in einer schwierigen Lebenssituation: Zusätzlich zur Scheidung seiner Eltern muss er die Trennung von seinen Freunden und seinem vertrauten Umfeld verarbeiten. In seiner neuen Umgebung fühlt er sich unwohl und fremd, sei es in der Schule oder seinem neuen Zuhause. Aber auch die Entfremdung von seinem Vater und seinen alten Freunden machen ihm zu schaffen. Positiv in dieser Zeit ist einzig seine Freundschaft mit Valerie, einer Klassenkameradin. Sie hilft ihm, trotz einiger kleiner Missverständnisse, über viele Probleme hinweg. In diese kritische Lebenslage platzt der furchtbare Unfall von Stefan, einem Mitglied aus dem Volleyballklub. Max wird mit Leiden und Tod eines Gleichaltrigen konfrontiert. Aber so hart dies Max auch treffen mag, eröffnet gerade dieses Erlebnis ihm eine neue Perspektive auf sein Leben. Er beginnt seine Situation zu akzeptieren.

Arena

Zur Autorin

Renate Welsh wurde in Wien geboren. Mit 15 gewann sie ein Stipendium in die USA und schloss in Portland, Oregon, die Highschool ab. Nach dem Abitur in Wien begann sie zu studieren, heiratete sehr früh und bekam drei Söhne. Sie übersetzte eine Reihe von Büchern – einige Texte schrieb sie heimlich, bis sie 1968 zum ersten Mal ein Manuskript einem Verlag zeigte. Seitdem hat Renate Welsh mehr als 70 Bücher veröffentlicht, die mit vielen Preisen ausgezeichnet wurden. Sie erhielt unter anderem den Deutschen Jugendliteraturpreis, den Österreichischen Staatspreis, den Preis der Stadt Wien und den Friedrich-Bödecker-Preis. 1995 wurde sie für ihr Gesamtwerk mit dem Österreichischen Würdigungspreis ausgezeichnet.



Problematik des Buches

Renate Welsh trifft mit den Themen Scheidung, Liebe, Tod den Nerv vieler Jugendlicher. Erfahrungen, wie Max sie macht, sind doch den meisten, zumindest in Teilen, vertraut. Ganz unaufdringlich und einfühlsam schildert die Autorin die Gefühle von Max und gibt somit den Leserinnen und Lesern die Möglichkeit, seine Gedanken, Ängste, Hoffnungen und Erwartungen nachzuvollziehen und zu verstehen.

Konsequenzen zum Unterricht

Probleme von Scheidungskindern:

Wenn jede dritte Ehe in der BRD geschieden wird, können wir davon ausgehen, dass auch etwa jeder dritte Schüler in unseren Klassen geschiedene Eltern hat. Das Buch bietet wichtige Identifikationsansatzpunkte. Allein schon zu wissen, dass auch andere schwer mit der Scheidung ihrer Eltern zurechtkommen, kann schon für viele eine Hilfe bzw. Entlastung sein.

Die Sache mit den (Liebes-)Gefühlen:

Vor allem Jungen besonders auch in diesem Alter sprechen nicht (gerne) über ihre Gefühle, speziell wenn es sich um Verliebtheit handelt. Daher ist es für Jungen, aber auch für Mädchen wichtig, zu erfahren, wie Max fühlt und wie er mit seinen Gefühlen umgeht.

Umgang mit dem Tod nahe stehender Menschen:

In einer Zeit, in der der Tod mehr denn je tabuisiert wird, ist es vor allem für Jugendliche in diesem Alter wichtig zu erfahren, wie man auf Krankheit, Leid und Tod von Menschen, die einem nahe stehen, reagieren kann. Das Buch zeigt eine ganze Palette von Möglichkeiten auf, wie Menschen Trauerarbeit leisten.

Sekundärliteratur

zum Thema Bewältigung von Tod und Trauer:

Brocher, Tobias: Wenn Kinder trauern. Hamburg 1985

Plieth, Martina: Kind und Tod. Neuenkirchen 2002

Itze, Ulrike/Plieth, Martina: Tod und Leben. Donauwörth 2002

Kübler-Ross, Elisabeth: Kinder und Tod. Zürich 1984

Didaktische Kommentare zu den Arbeitsblättern

Kapitelüberschriften finden

Erfahrungsgemäß fällt es nicht wenigen Schülerinnen und Schülern schwer, längere Texte nachzuerzählen bzw. eine mündliche Inhaltsangabe zu machen. Das Schwierige darin ist für die meisten, wie bei der schriftlichen Inhaltsangabe, Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden. Mit der Überschriften-Methode gelingt vielen dieses Problem in den Griff zu bekommen. Man löst sich vom Text bzw. einzelnen Sätzen und findet so besser eine persönliche „Wichtigkeitsstruktur“.

Das Arbeitsblatt wird begleitend zur Lektüre eingesetzt.

Einen Tagebucheintrag für Max schreiben

Sollten die Schüler ein Lesebegleitbuch (z. B. speziell für diese Ganzschrift) führen, schlagen wir vor den Tagebucheintrag da hineinzuschreiben. Mit Veröffentlichungen der Schülertexte (z. B. Pinnwand o. ä.) bzw. dem Vorlesen sollte man zurückhaltend sein. Man kann jedoch davon ausgehen, dass sich erfahrungsgemäß 2–3 Schüler oder Schülerinnen finden, die bereit sind ihre Texte der Klasse vorzustellen.

Gedichte über Schule, Freundschaft, Hobby ... schreiben

Ein Alphabet-Gedicht zur Klasse von Max schreiben

Diese Gedicht-Kleinformen „zwingen“ die Schülerinnen und Schüler dazu, persönliche Aussagen in eine verdichtete Form zu bringen.

Metaphernübung zum Thema „Angst“

Die Bildhaftigkeit von Metaphern hilft dem, der ein solches sprachliches Bild gebraucht, Sachverhalte, die schwierig auszudrücken sind, in eine beispielhafte Form zu bringen.

Ideogramme zu Angstwörtern schreiben

Die Schülerinnen und Schüler sollen sich bei dieser Aufgabe in kreativer Weise mit dem Wortfeld „Angst“ beschäftigen.

Wie Menschen Trauer bewältigen

Da das Thema Tod aber auch Trauerarbeit in unserer Gesellschaft stark tabuisiert werden, ist es notwendig, in der Schule diese Themen aufzugreifen und so Lebenshilfe zu leisten.

Rollenbiographien schreiben/Talkshows durchführen

In der Theaterpädagogik hat man mit diesen Methoden sehr gute Erfahrungen gemacht. Personen, mit denen man zunächst „nichts anfangen kann“, bekommen eine psychologische Gestalt.

Schlüsselsätze herausschreiben

Mit der Diskussion über die PISA-Studie wurden auch Methoden diskutiert, mit denen man die Lesefähigkeit der Schülerinnen und Schüler verbessern kann. Als eine wichtige Methode wird dabei immer wieder die Methode „Schlüsselsätze aus Texten herausfiltern“ angesehen.

Wiederholungs-Quiz

Meist kann man nur dann qualifiziert über Texte reden, wenn man die faktischen Sachverhalte auch präsent hat. Aus diesem Grunde wird zum Abschluss der Schwerpunkt auf die „Kontrolle“ einer effektiven Inhaltsentnahme gelegt.

Name:

Klasse:

Datum:

Zeilometer

Manchmal ist es notwendig, eng am Text zu arbeiten. Dazu gehört, dass man zielgenau Textstellen angeben können muss, um damit z. B. eine Behauptung zu belegen.

In solchen Fällen, aber auch bei einigen der Arbeitsblätter in diesem didaktischen Begleitheft, will die Karte mit Zeilenzählung euch helfen Textstellen schnell zu finden.

Technischer Hinweis:

Schneide den Zeilometer aus und klebe ihn auf einen Karton oder eine Karteikarte in DIN-A6-Größe.

1		1
2		2
3		3
4		4
5		5
6		6
7		7
8		8
9		9
10		10
11		11
12		12
13		13
14		14
15		15
16	Name: _____	16
17		17
18	Klasse: _____	18
19		19
20	Beginn der Lektüre: _____	20
21		21
22		22
23		23
24		24
25		25

Zeilometer
für
Max, der Neue

Name:

Klasse:

Datum:

Kapitelüberschriften finden

Es kann für euch sinnvoll sein, den Kapiteln Überschriften zu geben. Das ist für Nacherzählungen und vor allem für Inhaltsangaben hilfreich, weil man beim Suchen von Überschriften gezwungen ist, das Wesentliche des Kapitels auf den Punkt zu bringen. Außerdem schaffst du dir so dein eigenes, ganz privates Inhaltsverzeichnis.

Seite 5: _____

Seite 16: _____

Seite 35: _____

Seite 44: _____

Seite 50: _____

Seite 61: _____

Seite 69: _____

Seite 79: _____

Seite 100: _____

Seite 109: _____

Seite 120: _____

Seite 131: _____

Ihr könnt zusätzlich auch den Unterkapiteln eine Überschrift geben.
Schreibt sie – wenn das Buch euch gehört – direkt über den Abschnitt in das Buch.

Einen Tagebucheintrag für Max schreiben

(zum Kapitel S. 16 ff.)

Versetze dich in die Lage von Max und schreibe für ihn einen Tagebucheintrag, in dem du seine Eindrücke und Gefühle bezüglich Valerie an den beiden Tagen niederschreibst.

Die folgenden (Text-)Stellen können dir Impulse dafür geben.
Es bleibt dabei dir überlassen, ob du nur einzelne Stellen verarbeiten willst oder über die beiden Tage, die das Kapitel umfasst, schreiben möchtest.

Seite 20, Zeile 25 bis Seite 22, Zeile 19:
Max und Valerie unterhalten sich beim Fahrradschuppen.

Seite 22, Zeile 20 bis Seite 23, Zeile 6:
Max und Valerie gehen zurück ins Klassenzimmer.

Seite 23, Zeile 8–14:
Max überlegt sich zu Hause, ob er Valerie anrufen soll.

Seite 25, Zeile 23–25:
Max denkt im Halbschlaf an Valerie.

Seite 26, Zeile 1–5:
Max wacht auf und erinnert sich an Valerie.

Seite 27, Zeile 8–10:
Valerie erscheint im Klassenzimmer.

Seite 29, Zeile 4–16:
Valerie verabredet sich mit Max, um Kastanienzweige zu holen.

Seite 29, Zeile 18–Seite 31, Zeile 20:
Valeries und Max' Verabredung



Gedichte über Schule, Freundschaft, Hobby ... schreiben

(S. 39/40)

Max' neue Klasse hat die Aufgabe, Gedichte zu schreiben.

Es kann in der Tat reizvoll sein, seine Gefühle, Einstellungen und Gedanken in Gedichte zu fassen.

Im Folgenden sind ein paar Formen angeboten. Vielleicht gefällt dir die eine oder andere davon.

Du kannst in diesen Gedichten auf Inhaltliches im Buch reagieren oder Eigenes zum Thema machen.

<p>Elfchen: Ein Elfchen besteht aus elf Wörtern. In der 1. Zeile steht ein Wort, in der 2. Zeile stehen zwei Wörter, in der 3. Zeile drei, in der 4. Zeile vier und in der 5. Zeile wieder nur ein Wort.</p>	<p>Beispiel: Valerie Mein Traum Ich liebe dich Meine Gefühle spielen Chaos Valerie</p>
<p>Haiku: Haiku sind Gedichte, die aus 17 Silben bestehen. Die 1. Zeile besteht aus fünf Silben. Die 2. Zeile besteht aus sieben Silben, die 3. Zeile besteht wieder aus fünf Silben.</p>	<p>Beispiel: Sie ist sehr nervig. Ich find sie ziemlich ätzend Meine neue Klasse.</p>
<p>Rondell: Ein Rondell besteht aus acht Zeilen. In der 2., 4. und 7. Zeile wiederholt sich immer derselbe Satz.</p>	<p>Beispiel: Dabei kann ich mich richtig austoben. Volleyball spielen ist cool. Meine Mannschaft hält zusammen. Volleyball spielen ist cool. Manchmal, wenn wir verlieren, bin ich ziemlich enttäuscht. – Trotzdem: Volleyball spielen ist cool. Auf diesen Sport will ich nicht verzichten.</p>

Name:

Klasse:

Datum:

Ein Alphabet-Gedicht zur Klasse von Max schreiben

Schreibe ein Alphabet-Gedicht zu Max' Klasse aus seiner Sicht.

Wenn du ohne Vorgaben ein völlig eigenes Gedicht verfassen möchtest, kannst du z. B. auch ein Plakat beschriften und gestalten.

A m Anfang war alles blöd.

M _____

B esonders einige Mädchen
gehen mir auf die Nerven.

N _____

C atchen

O liver

D _____

P

E _____

Q _____

F anny/Florian

R ainer

G _____

S andra/Sylvie

H annes/Hajo

T _____

I _____

U _____

J _____

V alerie

K laus

W _____

L ukas

Z _____

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

Metaphernübungen zum Thema „Angst“

Viele Menschen tun sich schwer damit, über ihre Ängste zu reden. Das hängt unter anderem damit zusammen, dass sich dieses Gefühl schwer in Worte fassen lässt.

Da hilft es manchmal, wenn man in Bildern sprechen kann.

Versuche einmal möglichst viele Metaphern für „Angst“ zu finden. Wer will, kann anschließend der Klasse die eine oder andere seiner Metaphern erläutern.

Hier ein paar Beispiele, wie solche Metaphernsätze beginnen bzw. lauten könnten:

Die Angst ist wie ... so eine riesige Flutwelle, die reißt einfach alles weg (Seite 51, Zeile 24–25).

Angst haben ist wie ... wenn man sich in tausend Spinnweben verheddert.

Die Angst fühlt sich an wie ... wenn mir jemand meinen Kopf in einer Schraubzwinge einklemmt.

Angst ist ... eine Horrormaschine ohne Abstellknopf.



© Arena Verlag • Postfach 51 69 • 97001 Würzburg • Tel. 09 31 / 7 96 44-0 • Fax 09 31 / 7 96 44-13

Ideogramme zu Angstwörtern schreiben

Bei Ideogrammen wird die Bedeutung des Wortes durch die Schrift bildlich dargestellt.

Folgende Gestaltungsmöglichkeiten können dir dabei helfen:

- Farbgebung
- die Schrift an sich
- die Größe der Schrift
- die Dicke der Buchstaben
- die Buchstabenverteilung
- piktorisierende Schreibung

Stelle zu folgenden oder zu eigenen „Angstwörtern“ Ideogramme her:

Angst, Furcht, mutlos, bange, beängstigend, fürchten, grausen, unheimlich

Beispiel:

SCHREUERLICH

Versuche auch einmal Begriffe zum Thema Liebe und Freundschaft in Ideogramme umzusetzen.

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

© Arena Verlag • Postfach 51 69 • 97001 Würzburg • Tel. 09 31 / 7 96 44-0 • Fax 09 31 / 7 96 44-13

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

Wie Menschen Trauer bewältigen

(S. 120 ff.)

In diesem Kapitel wird aufgezeigt, welche unterschiedlichen Arten der Trauerbewältigung Menschen anwenden. Versuche zu jeder Textstelle eine verallgemeinerte Aussage der jeweiligen Trauerbewältigung zu finden.

Wichtiger als dies ist jedoch, dass ihr über die Textstellen redet und euch austauscht, welche Erfahrungen ihr selber damit gemacht habt.

Seite 120, Zeile 17–18:

„Man muss sich richtig verabschieden können“ (Mutter von Max).

Beispiel: Verabschieden ist der erste Schritt zur Trauerbewältigung

Seite 122, Zeile 4–6:

... als sie die Autobahn erreichten, begann er zu erzählen von seinem Cousin, der mit vierzehn Jahren ertrunken war (Vater von Max).

Seite 124, Zeile 17–19:

Max hatte gedacht, singen wäre ganz und gar unmöglich, doch nach den ersten dünnen Takten war es wenigstens etwas, das sie tun konnten ... (Max als Chorsänger im Trauergottesdienst).

Seite 125, Zeile 21/22 und 24/25 sowie Seite 126, Zeile 1 und 2:

Der Chorleiter wartete vor dem Tor. „Ihr seid alle ins Gasthaus eingeladen.“ ... Max wollte nicht mitgehen, wollte aber auch nicht weggehen, wusste überhaupt nicht, was er wollte, da war es noch am einfachsten, zu tun, was man ihm sagte (Max' Reaktion auf die Einladung zum Leichenschmaus).

Seite 126, Zeile 3

Langsam wurde es lauter, irgendwo lachte jemand (im Gasthaus nach der Trauerfeier).

Seite 126, Zeile 12–14:

Plötzlich war über dem Stimmengewirr laut und deutlich zu hören: „Aber beim Zielpinkeln hat der Stefan immer gewonnen“ (im Gasthaus).

Seite 126, Zeile 19–23:

Plötzlich sprang Ronny auf, packte Max an beiden Armen. Sie begannen zu ringen, landeten bald auf dem Boden, rangen verbissen, einmal war der eine oben, einmal der andere, bis beide zugleich losließen. Keuchend saßen sie nebeneinander (am Flussufer nach der Beerdigung).

Seite 128, Zeile 1–5:

„Ich hab dir die Sonntagsbeilage aufgehoben“, sagte er. „Sind herrliche Fotos aus Afrika drin. Vielleicht gehst du vor dem Einschlafen auf Safari.“ Gut gemeint, das war auch wieder sehr gut gemeint, sollte ihn ablenken (am Abend nach der Beerdigung).

Seite 128, Zeile 13–16:

„Als du drei warst, ist das Baby einer Nachbarin gestorben ... Du hast zu ihr gesagt, sie soll nicht weinen, ihr Wuzzel hutscht jetzt auf den Großzehen vom lieben Gott“ (Mutter zu Max).

Seite 128, Zeile 20–21:

Solange jemand liebevoll an einen Menschen denkt, ist er nicht wirklich tot, hatte einer gesagt (Max' Gedanke beim Lesen einer Grabinschrift).

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

Wiederholungsquiz

Um die Quizfragen lösen zu können, müsst ihr wohl in vielen Fällen im Buch nachschlagen. Schreibt die Antworten auf und notiert die Seite, auf der ihr die Antwort gefunden habt. Ihr könnt euch auch selber Quizfragen für eure Mitschüler ausdenken!

1. Wer ist die Klassensprecherin in Max' neuer Klasse?
2. Wo haben sich Max und Valerie zum ersten Mal unter vier Augen gesprochen?
3. Wie heißt die Lehrerin, die die Klasse versucht „fertig zu machen“?
4. Wie viele „sehr gut“ gab es beim Englischtest?
5. Welches Problem hat der Vater von Klaus?
6. Wegen was wird Valeries Oma operiert?
7. Was hat Valeries Großmutter mit 15 Jahren gemacht?
8. Wer war Valeries beste Freundin, bis sie sich verkrachten?
9. Warum ließ Valerie Max eine Zeit lang links liegen?
10. Wie passierte Stefans Unfall?
11. Von was erzählt Max dem im Koma liegenden Stefan?
12. Wie reagiert der Trainer auf Stefans Unfall?
13. Welches Geheimnis hat Valerie mit Max zusammen?
14. Wie reagiert Valeries Mutter auf die Krankheit bzw. Operation ihrer Mutter?
15. Was tut Valerie, als Max ihr endlich von Stefans Unfall erzählt?
16. Wie war Max' Verhältnis zu Stefan vor seinem Unfall?
17. Was ist das Argument von Max' Mutter, warum Max zur Beerdigung von Stefan gehen soll?
18. Der Schulchor hatte schon oft bei Beerdigungen gesungen. Was war bei Stefans Beerdigung anders bzw. schwieriger?
19. Welche Inschriften tragen die Grabsteine links und rechts von Stefans Grab?
20. Wie heißt die frühere Klassenlehrerin der Klasse?

© Arena Verlag • Postfach 51 69 • 97001 Würzburg • Tel. 09 31 / 7 96 44-0 • Fax 09 31 / 7 96 44-13

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

Rollenbiografien schreiben

(siehe Ingo Scheller: „Szenisches Spiel“)

„Talkshows“ durchführen

Über das Schreiben von Rollenbiografien kann man sich in hervorragender Weise in die Lebenssituation und die innere Welt von Menschen, z. B. in die der Protagonisten des Buches, einfühlen (Ingo Scheller).

Suche dir eine Person aus dem Buch aus, mit der du dich intensiver beschäftigen willst. Versuche nun die Person „plastischer“ werden zu lassen, indem du einige der folgenden Fragen beantwortest. Schreibe in der Ich-Form.

- Person:** Wie heißt du? Wie alt bist du?
- Wohnung:** Wo wohnst du? Mit wem wohnst du dort? Welche Möbel oder Gegenstände sind dir wichtig?
- Familie:** Welche Rolle spielst du in der Familie? Wen magst du am liebsten? Mit wem hast du Probleme? Warum?
- Alltag:** Wie sieht dein Alltag aus? Mit welchen Menschen hast du oft zu tun? Wo hälst du dich auf?
- Politik:** Welche Ereignisse und Probleme beschäftigen dich besonders?
- Freizeit:** Was machst du in deiner Freizeit? Reist du gerne? Wohin und mit wem?
- Beziehungen:** Was bedeutet dir Freundschaft? Welche Erfahrungen hast du darin gemacht? Was magst du an deinem Freund/deiner Freundin, was verunsichert dich, was ärgert dich?
- Selbstbild:** Wie siehst du dich selbst? Lebst du gerne? Welche Probleme, Ängste oder Träume hast du? Welche Gefühle magst du, welche machen dir Angst? Wie gehst du mit Aggressionen um? Was ist deine Lieblingsbeschäftigung?

Stell dir nun vor, du bist in eine Talkshow eingeladen. Dein Interviewer stellt dir obige und andere Fragen. Stelle dich so dar, dass man sich am Ende des Gesprächs ein Bild von dir machen kann.

© Arena Verlag • Postfach 51 69 • 97001 Würzburg • Tel. 09 31 / 7 96 44-0 • Fax 09 31 / 7 96 44-13

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

Schlüsselsätze herauschreiben

Marie hat zu jedem Kapitel ihren persönlichen Schlüsselsatz herausgeschrieben. Wenn du mit ihr übereinstimmst, dann begründe kurz deine Meinung. Findest du einen anderen Satz wichtiger, dann schreibe ihn als deine Alternative auf die Leerzeilen.



1. Kapitel (S. 5–15)
Nie hatte er sich so allein gefühlt wie hier (Max in seiner neuen Klasse).

2. Kapitel (S. 16–34)
„Direkt eindrucksvoll, dass einer den Mund halten kann, wenn er nichts zu sagen hat“ (Valerie zum schweigsamen Max).

3. Kapitel (S. 35–43)
In dieser Klasse gibt es keine Gemeinschaft, hat es nie eine gegeben. Jeder gegen jeden, und die Lehrer gegen alle.

4. Kapitel (S. 44–49)
„Irgendwann bald fang ich wieder an ordentlich zu kochen und den Tisch zu decken“ (Max' Mutter zu ihrem Sohn).

5. Kapitel (S. 50–60)
„... Und mit meinen Eltern kann ich überhaupt nicht reden, die tun so normal ...“ (Valerie über ihre Eltern, die ihre Sorgen um Valeries Oma tabuisieren).

6. Kapitel (S. 61–69)
„Wenn so etwas passiert, kommen einem alle Dinge klein und nichtig vor, über die man sich sonst aufregt“ (Max' Mutter als sie von Stefans schwerem Unfall hört).

7. Kapitel (S. 69–78)
Wohnt sie schon hier? wollte Max fragen und tat es nicht. (Max als er Kosmetikartikel von Papas Freundin im Badezimmer sieht).

8. Kapitel (S. 79–100)
Max fand es schön, ein Geheimnis mit Valerie zu haben.

9. Kapitel (S. 100–109)
„Warum ist es so schwer, über die Dinge zu reden, die einem wirklich wichtig sind?“ (Max' Frage an Valerie).

10. Kapitel (S. 109–119)
„Ich weiß nicht, ob wir uns das Wunder überhaupt wünschen dürfen“ (Aussage des Arztes zu Stefans schlechten Überlebenschancen).

11. Kapitel (S. 120–130)
„Man muss sich richtig verabschieden können, weißt du?“ (Mutter zu Max).

12. Kapitel (S. 131–134)
Vier waren vielleicht weniger als zwei, aber doch besser als nichts. Weit besser, wenn es sich um diese vier handelte (Max über Vaters Freundin und Mutters Freund).